

42. Verbandsversammlung am 14. März 2012 in Wismar

Tätigkeitsbericht des Verbandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn unserer heutigen Verbandsversammlung möchte ich Sie zunächst über einige Schwerpunkte der seit der letzten Verbandsversammlung am 14.12.2011 in den Verbands-gremien und der Geschäftsstelle geleisteten Arbeit informieren.

Am 14.12.2011 haben Sie, liebe Verbandsvertreter, die Neufassung der Satzung des RPV WM beschlossen. Diese wurde daraufhin der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt und von dieser im Benehmen mit dem Innenministerium für die Veröffentlichung freigegeben. Im § 6 der Satzung wird als wichtigste Aufgabe der Verbandsarbeit die Aufstellung, Änderung und Ergänzung des Regionalen Raumentwicklungsprogramms genannt. Das **Regionale Raumentwicklungsprogramm Westmecklenburg** wurde im Ergebnis eines langen, durch intensive Abstimmungen geprägten Aufstellungsverfahrens am 20.07.2011 von der Verbandsversammlung abschließend beschlossen und am 31.08.2011 von der Landesregierung für verbindlich erklärt. Die Veröffentlichung von Text und Karte im Amtsblatt M-V erfolgte am 13.01.2012. Damit hat das Rechtssetzungsverfahren einen formalen Abschluss gefunden. Zwischenzeitlich liegen der Geschäftsstelle 1.500 Druckexemplare des RREP vor, die nun an die regionalen Akteure ausgeliefert werden. Ich hoffe, jeder von Ihnen hat sich bei der Anmeldung mit einem Exemplar versorgt.

Obwohl Regionalen Raumentwicklungsprogrammen in der Regel eine Laufzeit von ca. 10 - 15 Jahre prognostiziert wird, befindet sich unser RREP quasi schon in der Phase der Vorbereitung der Fortschreibung bzw. Teilfortschreibung. So haben wir mit Beschluss der 41. Verbandsversammlung die Geschäftsstelle beauftragt, eine erneute Prüfung hinsichtlich der naturschutzfachlichen Eignung des Eignungsgebietes für Windenergieanlagen Groß Krams unter Zugrundelegung der landeseinheitlichen Kriterien durch die Fachbehörde LUNG M-V zu veranlassen und einen entsprechenden Abwägungsvorschlag zu erarbeiten. Am 23.02.2012 hat hierzu in der Geschäftsstelle eine Beratung zwischen fachlich kompetenten Vertretern des Umweltministeriums M-V, des LUNG M-V und der Geschäftsstelle des RPV WM stattgefunden. Im Ergebnis der geführten Diskussion hat man sich darauf verständigt, dass es erforderlich ist, ein weiteres Gutachten für das strittige Eignungsgebiet Groß Krams erarbeiten zu lassen. Derzeit wird in der Geschäftsstelle die Aufgabenstellung erarbeitet und mit der Fachbehörde abgestimmt. Der Auftrag für die Erarbeitung des Fachgutachtens soll im Ergebnis einer Ausschreibung möglichst zeitnah vergeben werden. Wir werden Sie zu gegebener Zeit – voraussichtlich im Rahmen der nächsten Verbandsversammlung im November 2012 – über die Ergebnisse des Gutachtens informieren und auf dieser Grundlage die weiteren Verfahrensschritte abstimmen.

Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen an dieser Stelle, dass im Punkt 85 der „Koalitionsvereinbarung 2011 – 2016“ festgelegt wurde, dass ein neuer Kriterienkatalog für die Festlegung von Eignungsgebieten für Windenergieanlagen zu erarbeiten ist, worin nur die Abstandsregelungen zur Wohnbebauung unberührt bleiben sollen. Alle anderen Festlegungen werden demzufolge nochmals in Frage gestellt. Sofern der neue Kriterienkatalog vorliegt, erfolgt eine erneute Prüfung des RREP WM hinsichtlich der Ausweisung von Eignungsgebieten für Windenergieanlagen. In Abhängigkeit von den Ergebnissen dieser Prüfung ist dann durch die Verbandsversammlung zu entscheiden, ob zu diesem Zeitpunkt bereits eine Gesamtfortschreibung des Programms oder nur eine Teilfortschreibung in Angriff genommen wird.

Dass sich auch einige Verbandsvertreter bereits mit dem Thema Fortschreibung des RREP auseinandergesetzt haben, zeigte die auf der 41. Verbandsversammlung von unserem Vorstandsmitglied, Herrn Dr. Blei, gestellte Anfrage zur Berücksichtigung der Themen „Abfallwirtschaft und Altlasten“ im RREP. Die Anfrage wurde zwischenzeitlich durch die Geschäftsstelle in schriftlicher Form beantwortet. Im Antwortschreiben wird insbesondere darauf verwiesen, dass aufgrund des geringen raumordnerischen Regelungsbedarfs gegenüber der Fachplanung sowohl im Landesraumentwicklungsprogramm M-V (LEP M-V) als auch in den Regionalen Raumentwicklungsprogrammen im Sinne der bundesweit angestrebten Verschlinkung der Regionalpläne derzeit keine raumordnerische Auseinandersetzung mit der Thematik Abfallwirtschaft in einem hierfür explizit ausgewiesenen Kapitel erfolgt. Aussagen zu den Schutzgütern sind jedoch in den Leitlinien und Programmsätzen des aktuellen RREP WM – insbesondere im Kapitel 5 – berücksichtigt.

Da vor allem auch aufgrund der vorliegenden detaillierten Fachplanung in Form eines „Abfallwirtschaftskonzeptes M-V“ derzeit keine raumordnerische Notwendigkeit einer Fortschreibung auf Regionalebene für die Thematik Abfallwirtschaft gesehen wird und der Regionale Planungsverband Westmecklenburg für die Fachplanung Abfallwirtschaft keine Regelungskompetenz besitzt, wird von einer Aufnahme des Themas Abfallwirtschaft im Rahmen einer Teilfortschreibung in das RREP WM abgeraten.

Wie Sie den mit der Einladung zur Verbandsversammlung übergebenen Unterlagen zum Haushaltsplan 2012 entnehmen konnten, werden im Auftrag des RPV verschiedene Konzeptionen und Gutachten zu Schwerpunktthemen erarbeitet, deren Ergebnisse insbesondere auch in die Fortschreibung des RREP einfließen müssen. Bearbeitet werden derzeit die Themen:

- Nutzung regenerativer Energien i. V. m. Klimaschutzinitiativen,
- Sicherung der Daseinsvorsorge insbesondere im dünn besiedelten ländlichen Raum,
- Gesundheitswirtschaft als bedeutender Wachstums- und Beschäftigungsmotor und
- Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs.

Ich möchte Sie kurz über den Stand der jeweiligen Konzepterarbeitungen informieren.

Die Bewerbung des RPV WM im letzten Jahr, im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) zur Erarbeitung eines **Regionalen Energiekonzeptes** war erfolgreich. Es konnten somit Fördermittel in Höhe von ca. 100.000 € für die 12-monatige Projektlaufzeit für das Jahr 2012 eingeworben werden.

Im Rahmen der Erarbeitung des Energiekonzeptes wird sich die Planungsregion Westmecklenburg auf strategischer Ebene mit den Klimaschutzzielen des Bundes und des Landes auseinandersetzen und eigene Ziele formulieren. Mit der Erstellung des Regionalen Energiekonzeptes hat der Vorstand des RPV WM auf seiner Sitzung am 14. Dezember eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus der Energiemanagementagentur – emma e.V. (Lüchow) in Zusammenarbeit mit der GOS mbH (Ludwigslust) und dem Freiberufler Ludger Klus (Leusow), beauftragt. Begleitet wird der gesamte Entwicklungsprozess von einer Arbeitsgruppe, der AG Energie, die am 31.01.2012 das erste Mal getagt hat. Die Auftaktveranstaltung zum Projekt ist in Kooperation mit der Stadt Grevesmühlen am „Tag der erneuerbaren Energien“ am 27.04.2012 in Grevesmühlen geplant. Das Regionale Energiekonzept wird voraussichtlich bis Jahresende fertig gestellt sein.

Mit Anfang des Jahres 2012 hat auch das Modellvorhaben der Raumordnung, kurz **MORO**, „**Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge**“ für Westmecklenburg begonnen. In diesem Rahmen wird der RPV WM in den nächsten zwei Jahren eine „Regionalstrategie Daseinsvorsorge Westmecklenburg“ erarbeiten. Ich möchte an dieser Stelle jedoch unserer heutigen Tagesordnung nicht vorgreifen und wir dürfen auf die weiteren Ausführungen hierzu unter TOP 7 gespannt sein. Ich möchte an dieser Stelle jedoch nicht versäumen, Sie aufzurufen, sich aktiv in die Erarbeitung der Regionalstrategie Daseinsvorsorge einzubringen. Den Ausführungen unserer Projektmitarbeiterin, Frau Blankenburg, werden Sie entnehmen können, dass dazu ausreichend Gelegenheit bestehen wird.

Ein Thema mit dem wir uns schon seit 2011 im Rahmen der Erstellung eines Entwicklungskonzeptes intensiv beschäftigen, ist die **Gesundheitswirtschaft**. Die Gesundheitswirtschaft gilt als bedeutender Wachstums- und Beschäftigungsmotor des Landes M-V.

Aufgrund der Relevanz des Themas Gesundheitswirtschaft, gibt es in Deutschland bereits über 60 Gesundheitsregionen, die sich in diesem breiten Themenfeld bspw. in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Innovationsmanagement, Forschung und Entwicklung oder Gesundheits- und Medizintourismus engagieren. Die beauftragte und bereits vorliegende SWOT-Analyse zu diesem Thema bescheinigt Westmecklenburg gute Voraussetzungen, um sich als Gesundheitsregion entwickeln zu können. Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen an dieser Stelle das in Vorbereitung befindliche Gespräch zur potenziellen Ansiedlung von „BioConValley West“ in Schwerin als ein mögliches handfestes Ergebnis der begonnenen Erarbeitung eines Konzeptes Gesundheitswirtschaft Westmecklenburg.

Der Vorstand hat auf seiner Sitzung am 22.02.2012 festgelegt, nun in einem nächsten Schritt die Erarbeitung eines Regionalen Masterplans Gesundheitswirtschaft in Angriff zu nehmen. Mit Hilfe dieses Masterplans soll geklärt werden, wie die gewonnenen Erkenntnisse der SWOT-Analyse im Sinne einer Strategie mit Leitprojekten und einer Organisationsstruktur unterlegt werden können.

„Etwas länger als die Gesundheitswirtschaft beschäftigt uns das Thema des Öffentlichen Personennahverkehrs. Im August 2008 wurde diesbezüglich mit der Erarbeitung des **Regionalen Nahverkehrsplans für Westmecklenburg** begonnen. Derzeit wird der Teil C, der Strategieteil, erarbeitet. Dieser beinhaltet u. a. die Verbesserung und Weiterentwicklung des ÖPNV in Westmecklenburg mit Hilfe alternativer Bedienformen und die Entwicklung von Bedienstandarts. Der gesamte Nahverkehrsplan soll im dritten Quartal dieses Jahres fertiggestellt sein. Wir werden Sie über die konkreten Ergebnisse im Rahmen einer der nächsten Verbandsversammlungen hierüber informieren.

Eng mit der nachhaltigen Entwicklung des ÖPNV ist das Thema Klima verbunden. Im Rahmen des Interreg Projektes **BalticClimate** hat sich der RPV WM seit März 2009 intensiv mit dem Klimaschutz und der Klimaanpassung auseinandergesetzt. Hierüber hatten wir immer wieder ausführlich berichtet. Das Projekt endet im März 2012 – konkret morgen. Die umfangreichen Ergebnisse und die Integration dieser in die Arbeit des RPV WM, wird uns Herr Palmer unter TOP 9 vorstellen. Das sog. Toolkit wurde Ihnen als wichtigstes Ergebnis der Projektarbeit bereits per Post übergeben. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei Herrn Palmer für seine Arbeitsleistung innerhalb der letzten drei Jahre bedanken.

Ein weiteres wichtiges Thema für uns im Verband stellt seit geraumer Zeit die Moderation der **Stadt-Umland-Abstimmung** für die beiden regionsinternen Stadt-Umland-Räume Schwerin und Wismar dar, über deren Fortgang wir Sie immer wieder informiert haben.

Im Stadt-Umland-Raum Wismar konnte bereits mit der Umsetzung des vereinbarten Rahmenplans durch das Leitprojekt „Einzelhandelskonzept für den SUR Wismar“ begonnen werden. Ziel ist es, eine Entscheidungsgrundlage für die künftige Entwicklung des Einzelhandels im SUR Wismar zu schaffen und die Nahversorgung der kleinen Gemeinden zu sichern. Auch das durch das Energieministerium beauftragte Entwicklungskonzept für den Seehafen Wismar trägt zur Umsetzung des Rahmenplans SUR Wismar bei.

Für den Stadt-Umland-Raum Schwerin liegt ein entsprechender Rahmenplan noch nicht vor. Der Abstimmungsprozess wird, aufgrund einer wesentlich heterogeneren Interessenlage der Gemeinden als im SUR Wismar, derzeit durch einen externen Moderator begleitet. Wir sind zuversichtlich, dass dies dazu beitragen wird, dass auch für den SUR Schwerin bald eine Kooperationsvereinbarung zustande kommt und ein abgestimmter Rahmenplan vorliegt.

Abschließend möchte ich Sie noch kurz über den Stand der Zusammenarbeit mit der **Metropolregion Hamburg** informieren.

Wie Sie der Presse entnehmen konnten, wurden die Altkreise Ludwigslust und der Landkreis Nordwestmecklenburg mit der Hansestadt Wismar nach langem zähem Ringen vor kurzem offiziell in die Metropolregion Hamburg aufgenommen, die nun mit insgesamt 17 Kreisen und

Landkreisen, zwei kreisfreien Städten sowie der Hansestadt Hamburg zur flächenmäßig zweitgrößten Metropolregion nach Berlin-Brandenburg geworden ist.

Auch die Landeshauptstadt Schwerin hat 2011 einen Antrag auf Mitgliedschaft in der Metropolregion gestellt. Über diesen wurde in den Entscheidungsgremien jedoch bisher noch nicht beraten. Er wird voraussichtlich erst in zwei bis drei Jahren zur Diskussion stehen. In der Zwischenzeit ist es wichtig, dass Schwerin insbesondere in den Arbeitsgremien Präsenz zeigt, um das Interesse an einer ernsthaften Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil zu bekunden. Nur so kann das Ziel erreicht werden, dass die gesamte Region Westmecklenburg ein Bestandteil der Metropolregion Hamburg wird.

Aktuell bringt sich Westmecklenburg intensiv in die Arbeit der Projektpartnerschaft Nord ein, eine Zusammenarbeit der norddeutschen Bundesländer Hamburg, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie der Metropolregion Hamburg. Die Aktivitäten in der PP Nord bauen auf den Erfahrungen und Ergebnissen des Modellvorhabens der Raumordnung „MORO Nord – Großräumige Partnerschaft Norddeutschland/ Metropolregion Hamburg“ auf. Der RPV WM hatte im MORO Nord im Zeitraum von 2008 bis 2010 das Teilprojekt "Heranrücken - Anbindung der ländlichen Räume an die Zentren" geleitet. Das Teilprojekt „Heranrücken“ wird nun im Rahmen des PP Nord Projektes Land-Stadt-Allianzen fortgeführt.

Detaillierte Informationen zu den aktuellen Themen können Sie wie immer auf der Homepage des RPV WM www.westmecklenburg-schwerin.de abrufen. Selbstverständlich können Sie hierzu auch den Newsletter des RPV WM „REGIONALBLICK“ nutzen, der auf der Verbandsseite zu abonnieren ist oder auch heruntergeladen werden kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.